

## **Antrag „Aktionsplan zur Gleichstellung der Geschlechter“**

Beschlussantrag:

**Die Verwaltung wird beauftragt, einen Aktionsplan zur Gleichstellung der Geschlechter zu erstellen.**

**Für den Aktionsplan soll eine Bestands- und Bedarfsanalyse vorgenommen werden, um die aktuelle Situation in Worms und insbesondere bestehende Benachteiligungen gezielt zu erfassen. Auf dieser Grundlage sollen - unter aktiver Beteiligung relevanter Akteur\*innen – Schwerpunkte identifiziert werden. Es werden geeignete Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung entwickelt und priorisiert. Der Plan umfasst eine fortlaufende Fortschreibung und regelmäßige Evaluationen.**

**Beim Aktionsplan zur Gleichstellung der Geschlechter ist darauf zu achten, dass neben der Geschlechterdimension auch Überschneidungen mit anderen Diskriminierungen (z. B. aufgrund der sozialen Herkunft, der Sexualität, des Alters, der Hautfarbe, der Behinderung usw.) berücksichtigt werden.**

**Der Aktionsplan ist in spätestens zwei Jahren dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**

Begründung:

Gleichstellungspolitische Grundsätze in kommunalen Handlungsfeldern zu verankern ist eine Querschnittsaufgabe, der wir in Worms bisher mit vielen Einzelmaßnahmen begegnet sind. Um dauerhafte und effektive Fortschritte im Bereich der Gleichstellung zu erzielen, ist es allerdings sinnvoll, einen integrierten Ansatz zu verfolgen, der systematisch alle relevanten Bereiche umfasst.

Mit einer umfassenden Einbindung und Beteiligung während der Entstehung und Umsetzung des Aktionsplans soll es gelingen, das Thema Gleichstellung in den Fokus politischer Entscheidungsträger\*innen und stärker in das Bewusstsein der Wormser Bürger\*innen zu rücken. Die Einbindung relevanter Akteur\*innen ist zudem ein integraler Baustein für eine breite Akzeptanz des Aktionsplans zur Gleichstellung der Geschlechter.

Gleichstellung als Gesellschaftsaufgabe betrifft alle Politikfelder und Lebensbereiche. Die Durchsetzung und die Beseitigung bestehender Benachteiligungen sind im Grundgesetz definiert.

Im konkreten Alltag der Wormser\*innen wird Gleichstellung in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in der Stadtplanung, in der Sicherheit im öffentlichen Raum und im Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt in engen sozialen Beziehungen spürbar. All diese Bereiche werden maßgeblich durch unser kommunalpolitisches Handeln beeinflusst und bieten damit ein großes Potenzial auf dem Weg zu Chancengleichheit.

Die Zukunft von gleichstellungspolitischen Vorhaben sollte in unserem Handeln als Mandatsträger\*innen und Stadtverwaltung oberste Priorität genießen; sie wird gesichert durch eine ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an politischen und öffentlichen Entscheidungsprozessen, die gleiche Teilhabe an öffentlichen Ressourcen und die Beseitigung von Geschlechterstereotypen.

Zur finanziellen Unterstützung des Aktionsplans verweisen wir auf die folgenden Ressourcen: Die Erstellung des Aktionsplans ist im Aufgabenbereich der Verwaltung verortet, die Durchführung einzelner Maßnahmen ist im Rahmen von Landes-, Bundes- und europäischen Fördermitteln möglich.

Gez.

Anna Biegler  
Fraktionsvorsitzende

Heike Jores  
stv. Fraktionsvorsitzende

Carolin Cloos  
stv. Fraktionsvorsitzende

Leonhard Schmitt  
stv. Fraktionsvorsitzender

Der Antrag wird unterstützt durch Isabell Liefertz, Die Linke.